

STADTTEILE

www.badische-zeitung.de/freiburg

Gold für ein Grabmal

Der Gundelfinger Steinmetz Wolfgang Jakob ist auf der Bundesgartenschau ausgezeichnet worden.

Seite 31

Landesstraße bei Wasenweiler zu

Wegen Sanierungsarbeiten wird die L 114 zwischen Ihringen und Wasenweiler ab Montag voraussichtlich bis 10. Juli gesperrt.

Seite 31

Alles, was los ist

Lust auf Kino, Konzerte, Theater? Termine aus Freiburg und Umgebung stehen auf den Seiten „Tipps und Termine“.

Seiten 32/33

Einer ist nicht genug

Für Natalie Gastering sind Vögel unterhaltsamer als jede Seifenoper im Fernsehen. Die Tiere sollte man aber nicht einzeln halten.

Seite 36

Bolzplatz kontra Hochhaus-Pläne

Zukunft des Areals am Jugendzentrum „Flash“ in der Diskussion

VON UNSERER MITARBEITERIN ANJA BOCHTLER

MOOSWALD. Die Botschaft kam klar an – bei etlichen Stadträtinnen und -räten und Vertretern des Stadtplanungsamts und der Freiburger Stadtbau (FSB): Der Bolzplatz beim Kinder- und Jugendtreff „Flash“ am Wohngebiet „Breisacher Hof“ darf nicht einfach verschwinden. Genau das fürchten hier alle, seit der Beschluss der Bürgermeisterrunde bekannt wurde, auf dem Bolzplatz rund 50 Wohnungen zu bauen. Darum hatte das „Flash“ zur Diskussion eingeladen. Am 15. Juli ist der Bolzplatz Thema im Bauausschuss.

Er heißt Bolzplatz – doch hier wird nicht nur gekickt. Das stellen Sara (12), Joanna (11), Anouar (11), Mustafa (10), Melissa (11) und ein paar andere klar: Sie präsentieren der Erwachsenenrunde Plakate, auf denen steht, dass sie den asphaltierten Platz an der Breisacher Straße auch zum Inlinern, Hockeyspielen, Seilspringen oder zum Malen mit Kreide brauchen. Sie haben zwar auch einen großen Rasenplatz hinter dem Haus, doch der las-

gen: „Uns wurde erzählt, der Bolzplatz werde nur schwach genutzt und seine Bedeutung werde hier hochgespielt“, äußert sich der Grünen-Stadtrat Helmut Thoma anfangs skeptisch. „Wer das gesagt und beobachtet hat, war zur falschen Zeit hier“, kontert Raffael Zimmermann, der sich als Bewohner seit vielen Jahren im Wohnungsausschuss des Breisacher Hofes engagiert. Und bald scheinen alle überzeugt davon, dass der Bolzplatz nicht komplett verschwinden darf. „Wo so viel nachverdichtet wird wie hier, sind Freiflächen nötig“, sagt die SPD-Stadträtin Julia Söhne. Neben den Grünen und der SPD sind Vertreter von den Unabhängigen Listen, Freiburg Lebenswert und Junges Freiburg da, außerdem Thomas Fabian und Ronny Anicic vom Stadtplanungsamt sowie Lothar Kortzen von der FSB.

Thomas Fabian erläutert den weiteren Zeitplan: Am 15. Juli werden im Bauausschuss drei bis fünf Varianten, wie es mit dem Bolzplatz und dem geplanten Gebäude mit ungefähr 50 neuen Wohnungen weitergehen soll, vorgestellt. Eine Darstellung auf einem Protestplakat, bei dem ein 13-stöckiges Hochhaus zu sehen ist, sei nur Spekulation. Dann entschieden die Ausschussmitglieder und später der Gemeinderat. Das stößt auf Unverständnis bei einigen in der Runde, die nach der Bürgerbeteiligung fragen. Die beginne erst nach der Diskussion im Bauausschuss, der habe Erstinformationsrecht.

Kritik an spät einsetzender Bürgerbeteiligung

„Wie kann man Varianten erarbeiten, ohne die Beteiligten anzuhören? Das muss doch am Anfang jeder Planung stehen!“, kritisiert Christian Himmelsbach von der „AG Offene Kinder- und Jugendarbeit“. Für den „Flash“-Leiter Bernhard Kant zum Beispiel geht es dabei um etwas ganz Grundsätzliches, das weit über die Bolzplatz-Frage hinausgeht: Kann ein Haus mit 50 Wohnungen direkt neben einem Jugendzentrum sein? „Bei uns gibt es viel Lärm, die Jugendlichen brauchen



Der asphaltierte Bolzplatz liegt an der Breisacher Straße zwischen dem Jugendzentrum Flash (im Rücken des Fotografen) und dem Hotel Stadt Freiburg (Hintergrund). Er soll möglicherweise einem Hochhaus weichen. Noch ist unklar, wie es genau weitergehen wird.

FOTO: MICHAEL BAMBERGER

diesen Freiraum. So eine Einrichtung wie unsere muss einzeln stehen“, sagt Kant. Zumal außer dem Jugendzentrum hier noch ein Kindergarten, ein Hort und Versammlungsräume, die unter anderem für große Familienfeiern intensiv genutzt wurden, untergebracht seien.

In dieser ersten Diskussion dreht sich alles aber weniger um solche Grundsatzentscheidungen als vorrangig um den Bolzplatz: Kann er anderswo unterkommen? Soll ein Teil des Rasenplatzes für ihn geopfert werden? Und: Gibt es im Bauausschuss eine Variante, bei welcher der Bolzplatz in der jetzigen Form erhalten bleibt? „Sie dürfen dem Bauausschuss zutrauen, dass jemand von uns sagt, dass wir gern eine solche Variante hätten!“, verspricht Helmut Thoma. Dann ergänzt er: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand auf die Idee kommt, dass wir überhaupt keinen Bolzplatz mehr brauchen.“ Ähnlich äußern sich alle, selbst wenn einige gleichzeitig den Bau der Wohnungen anstreben. Die Unabhängigen Listen be-

tonen hinterher in einer Presseerklärung, dass sie die Bebauung des Bolzplatzes ablehnen und kritisieren, dass die Bürger bisher nicht beteiligt wurden.

Der Stadtbau-Vertreter Lothar Kortzen bilanziert: „Ich bin sehr beeindruckt von dieser Veranstaltung. Uns ist bewusst, dass wir einen Ersatz für den Bolz-

platz finden müssen.“ Im September soll die Runde wieder zusammenkommen, kündigt Jürgen Messer vom Jugendbüro, der die Veranstaltung moderiert hat, an. Ernst Lavori, SPD-Stadtrat und stellvertretender Vorsitzender des Bürgervereins Mooswald, plant außerdem eine Bürgerversammlung durch den Bürgerverein.



se sich für diese Aktivitäten nicht nutzen und sei sehr oft bei Matschwetter ohnehin für gar nichts zu gebrauchen, argumentieren sie – und fragen provokativ, warum es nahe ihrem Stadtteil Platz und Geld für ein großes SC-Stadion gebe, nicht aber für einen kleinen Bolzplatz. Die Gäste haben viel Interesse – und Fra-

INFO

PLÄNE FÜR DEN BREISACHER HOF

Der Bolzplatz des Kinder- und Jugendtreffs „Flash“ wurde in den 1970ern angelegt und seitdem nie saniert. Die Jugendlichen haben eine Chronologie zusammengestellt: Danach haben jahrelang verschiedene Ämter die Verantwortung für anstehende Reparaturen hin und hergeschoben – ohne Ergebnis. Der Bolzplatz ist Teil des Geländes des Breisacher Hofes mit alten Kasernengebäuden, für das seit Jahren neue Kon-

zepte gesucht werden. Nach inzwischen verworfenen Plänen von 2011 müsste das von der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit gemietete „Flash“-Gebäude in der Breisacher Straße 76 noch in diesem Jahr abgerissen werden. Stattdessen ist seine Zukunft offen. Genau wie das Schicksal des Bolzplatzes, dessen Weiterbestehen nach den alten Plänen gesichert schien. Umso überraschender war für das „Flash“ der Beschluss der Bürgermeisterrunde, auf dem Bolzplatz Wohnungen zu bauen. *anb*

Spiel, Spaß und Theater

Kinderabenteuerverhofaktionstag

VAUBAN/ST. GEORGEN. Ein Aktionstag für Jung und Alt findet am Samstag, 20. Juni, 12 bis 18 Uhr, auf dem Kinderabenteuerverhof am Dorfbach zwischen St. Georgen und Vauban (auf St. Georgener Seite) statt. Unter anderem gibt es offenes Reiten und Schafspaziergang, Wolle waschen, Lehmsteinherstellung und Kuhstallbau. Ab 12 Uhr wird gemeinsam im Garten und beim Hüttenbau gearbeitet. Um 15.30 Uhr beginnt der Auftritt der in-

Jugendliche packen selbst an

Spielplatzpavillon renoviert

HASLACH. Im Haslacher Kampfmeyer-Spielpark haben rund 20 Jugendliche vom Jugendtreff Haslach unter Anleitung von vier Studentinnen und Studenten der Katholischen Hochschule innerhalb von vier Tagen den Pavillon selbst renoviert. Den Rahmen bildete das Programm „Kleinprojekte in der Praxis“. Das komplette baufällige Dach des 2003 entstandenen Pavillons, eine beschädigte Bank im Pavillon und ein Tisch außerhalb wur-



Liederabend im „Depot.K“

HASLACH. Im „Depot.K“, Wiesentalstraße 2, interpretieren am Samstag, 20. Juni, 20 Uhr, Hanna Roos (Mezzosopran) und Kyra Steckeweh (Klavier) vom Duo „Liederkunst Knütt“ Lieder und Klaviermusik von Alban Berg, Alma Mahler-Schindler, Richard Strauss und Mel Bonis. Der Eintritt kostet 12 Euro, ermäßigt 9 Euro.

Tag der offenen Tür im Waldorfkindergarten

ERNET. Im Ebneter Waldorfkindergarten